

Sonderabteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1965)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

frei und ohne Zeugen sprechen und sich mit dem Fall einiger Gefangener in allen Einzelheiten befassen.

Diese Mission wurde weitgehend erleichtert durch Dr. Kolarov, Präsident des Bulgarischen Roten Kreuzes, sowie Herrn Voynov, erster stellvertretender Justizminister, und deren Mitarbeitern.

R u m ä n i e n

Anlässlich des Besuchs eines IKRK-Delegierten (H.G.Beckh) beim Rumänischen Roten Kreuz ¹⁾ konnte dieser mit Präsident Moisescu und dessen Mitarbeitern Probleme betreffend die Resolutionen der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz besprechen, u.a. die Familienzusammenführung, wobei zahlreiche Fälle einer Lösung zugeführt werden konnten.

J u g o s l a w i e n

Anlässlich des Besuchs eines IKRK-Delegierten (H.G.Beckh) konnte dieser mit Frau Mara Rupena-Osolnik, Generalsekretärin des Jugoslawischen Roten Kreuzes, und deren Mitarbeitern einige Fragen im Zusammenhang mit der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz besprechen. Auch konnte er sich in eine kürzlich modernisierte Haftstätte bei Titograd begeben und sich nach dem Los der **inzwischen** entlassenen politischen Häftlinge erkundigen, die er das letzte Mal gesehen hatte.

6. SONDERABTEILUNGEN

Zentraler Suchdienst (Genf) - Diese Abteilung gehört nach wie vor zu einer der wichtigsten des IKRK. Zwanzig Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges ging ihre Tätigkeit nur wenig zurück. Im Berichtsjahr erhielt der Zentrale Suchdienst 54.203

1) Siehe S.67

Anträge und verschiedene Mitteilungen (61.449 im Jahre 1964) und versandte 59.616 Postsachen (60.987). Er leitete 15.907 Nachforschungen ein, für die ihm 8.000 Antworten, darunter rund 5.000 positive, zuzugingen.

Der Zentrale Suchdienst stellte 2.278 Gefangenschaftsbescheinigungen betreffend den Zweiten Weltkrieg aus. Sie sind im allgemeinen für ehemalige Frontkämpfer oder Widerstandskämpfer bestimmt, die sich dem Pensionsalter nähern und zur Verbesserung der ihnen zustehenden Pensionen den Beweis erbringen müssen, dass sie Kriegsgefangene oder Zivilinternierte waren. Häufig stellt die Kartei des Zentralen Suchdienstes die einzige Möglichkeit zur Beschaffung derartiger Beweise dar, vor allem in den Ländern, in denen die Archive zerstört oder verstreut wurden.

Die Tätigkeit des Zentralen Suchdienstes erfolgt im allgemeinen in enger Zusammenarbeit mit den Auskunftsstellen der nationalen Gesellschaften. So hatte der Zentrale Suchdienst im Berichtsjahr eine umfangreiche Korrespondenz mit der Allianz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes der UdSSR und den Rotkreuzgesellschaften anderer osteuropäischer Länder. In zahlreichen Fällen führte diese Zusammenarbeit zu positiven Ergebnissen.

Einige Konflikte erlegten dem Zentralen Suchdienst Sonderaufgaben auf. Dies traf besonders auf den indisch-pakistanischen Konflikt zu.

Aus diesem Anlass leitete der Zentrale Suchdienst 510 Namen mit den dazugehörigen Gefangenschaftskarten pakistanischer Kriegsgefangener in Indien und 566 Namen indischer Kriegsgefangener in Pakistan weiter. Ferner übermittelte er die Namen von 550 pakistanischen und 51 indischen Zivilinternierten. Aus diesen Zahlen, die sich in den ersten Wochen des Jahres 1966 beachtlich erhöhten, geht nicht der Arbeitsanfall hervor, der sich durch die Kontrolle der Namenlisten oder durch häufig doppelt vorkommende Namen ergab, wobei keinerlei orthographische Stabilität herrschte.

Im Zusammenhang mit dem Vietnamkonflikt leitete der Zentrale Suchdienst 1.549 Mitteilungen von einem Gebiet zum andern dieses durch den Krieg zerrissenen Landes weiter. Schliesslich diente er im Mittleren Osten weiterhin als Vermittler bei der Weiterleitung von Familiennachrichten zwischen Israel und den arabischen Staaten sowie zwischen den durch die Feindseligkeiten getrennten Landesteilen des Jemen. Die für diese beiden Sektoren des Mittleren Ostens weitergeleiteten Mitteilungen überstiegen 2.700.

Internationaler Suchdienst (Arolsen)

Im Jahre 1965 konnte der Internationale Suchdienst (ISD) auf ein zwanzigjähriges Wirken zurückblicken. Es ist bekannt, welche tragische Ereignisse im Jahre 1945 die Schaffung dieser Einrichtung notwendig machten. Mit Rücksicht auf die unglücklichen Opfer sah der ISD davon ab, diesen Jahrestag durch irgendwelche Kundgebungen zu feiern. Zehn Jahre zuvor, 1955, wurde dem IKRK die Leitung dieses Suchdienstes anvertraut, der die wichtigste Auskunftsstelle über das Los der im Zweiten Weltkrieg in Deutschland und den von der Deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten verschleppten oder heimatvertriebenen Menschen darstellt.

Es ist interessant festzustellen, dass die Tätigkeit des ISD zwanzig Jahre nach Kriegsende immer noch beachtlich ist, denn er beschäftigt heute noch über 230 Personen. Um eine Idee von der Arbeit zu vermitteln, die der ISD verrichten muss, seien die Zahlen der ihm seit 1951 jährlich zugehenden Anfragen genannt. Im Jahre 1951 wurde diese Arbeitsstatistik eingeführt:

1951 :	52.000	1959 :	126.000
1952 :	53.000	1960 :	115.000
1953 :	67.000	1961 :	129.000
1954 :	103.000	1962 :	155.000
1955 :	138.000	1963 :	101.000
1956 :	158.000	1964 :	198.000
1957 :	204.000	1965 :	130.000
1958 :	155.000		

Insgesamt rund 1,9 Millionen.

Andererseits erwirbt der ISD weiterhin eine grosse Anzahl Dokumente, die in die bereits vorhandenen wichtigen Archive aufgenommen werden.

Abteilung für Sanitätspersonal

Kraft seiner Satzung ist das IKRK verpflichtet, im Hinblick auf eventuelle Konflikte "zur Vorbereitung und Fortbildung des Sanitätspersonals und -materials beizutragen, im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeressanitätsdiensten und anderen zuständigen Behörden". In diesem Sinne nahm es an verschiedenen internationalen Tagungen teil, unterhielt enge Kontakte mit der Welt der Krankenschwestern und unternahm wichtige Missionen, besonders in Afrika.¹⁾

Abteilung für Kriegsinvaliden

Diese Abteilung befasste sich weiterhin mit den jemenitischen Kriegsversehrten, denen das IKRK die Möglichkeit bot, sich nach Kairo zu begeben, um sich dort im Zusammenwirken mit dem Roten Halbmond der Vereinigten Arabischen Republik mit Prothesen versehen zu lassen.²⁾

Insgesamt begaben sich 44 jemenitische Kriegsversehrte in neun Gruppen nach der ägyptischen Hauptstadt.

1) Siehe Seite 40 (Allgemeine Missionen in Afrika); S. 65 (Das IKRK und die 17. Sitzungsperiode des Beratenden Ausschusses der Krankenschwestern der Liga) und S. 70 (XIII. Internationaler Kongress der Krankenschwestern).

2) Siehe Seite 32

ÜBERSICHT ÜBER DIE VOM IKRK IM JAHRE 1965 VERTEILTEN ODER
WEITERGELEITETEN HILFSGÜTER

enthaltend Geldspenden, die das IKRK aus seinem eigenen Fonds entnommen hat, und von ihm angekaufte Sachspenden sowie die Hilfsgüter, die das IKRK in seiner Eigenschaft als neutraler Vermittler für verschiedene Spender (nationale Rotkreuzgesellschaften, Regierungen oder private Spender) verteilt oder weitergeleitet hat.

Die materiellen Hilfeleistungen sind nur ein Aspekt der humanitären Tätigkeit des IKRK.

Land	Betreute Personenkreise	Wert in Schweizer Franken
Frankreich	Sachspendenversand von Genf für die Kinder der "Harkis"	40.558,--
Griechenland	Versand von Käse und Kleidern an das Griechische Rote Kreuz für die politischen Häftlinge und die notleidende Bevölkerung	17.000,--
Indien	Versand von Blutplasma, Medikamenten und Milchpulver von Genf an das Indische Rote Kreuz - Beginn der Hilfsaktion für die Flüchtlinge	296.823,--
Japan	Geldspende an das Japanische Rote Kreuz für das Krankenhaus von Hiroshima	2.000,--
Jemen	Lebensmittel- und Kleiderverteilung an die Bevölkerung, Versorgung der Invaliden mit Prothesen, Kosten der Ärztemissionen, Verwaltungskosten des Feldlazaretts und einschliesslich der Delegation in Dschidda	1.777.000,--
	Übertrag	2.133.381,--

Land	Betreute Personenkreise	Wert in SFr.
	Übertrag	2.133.381,--
Jordanien	Versand von Kleidern und Schuhen des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Flüchtlinge	6.000,--
Kambodscha	Geldüberweisung an das Rote Kreuz für die Flüchtlingsbetreuung	15.000,--
Kongo	Medikamentenübergabe zur Linderung des Loses der Geiseln in Buta	10.000,--
Laos	Hilfsgüterverteilung an die Flüchtlinge	73.000,--
Pakistan	Versand von Blutplasma, Medikamenten und Milchpulver von Genf: - Beginn der Hilfsaktion für die Flüchtlinge	381.868,--
Polen	Medikamentenversand von Genf an das Polnische Rote Kreuz	23.640,--
Ungarn	Medikamentenversand von Genf an das Ungarische Rote Kreuz	8.545,--
Vietnam (Nord)	Geldüberweisung an das Rote Kreuz, Hanoi (IKRK, Schwedisches und Japanisches Rotes Kreuz), Medikamentenversand per Flugzeug von Genf nach Hanoi	110.000,--
Vietnam (Süd)	Hilfsaktion für Flüchtlinge und Invaliden: Verteilung von Hilfsgütern, die an Ort und Stelle angekauft, von Genf geschickt oder direkt von den Spendergesellschaften versandt wurden	251.552,--
Vietnam (Süd-FNL)	Versand von Sachspenden über Genf an den FNL-Delegierten in Moskau (Schwedisches, Finnisches, Dänisches und Indisches Rotes Kreuz); Versand der Spende der Centrale Sanitaire Suisse auf dem Seeweg	109.000,--
Zypern	Hilfsgüterverteilung an die von den Ereignissen betroffene Bevölkerung	126.400,--
Verschiedenes	Einzelfälle, Häftlinge, Flüchtlinge usw.	71.342,--
	Insgesamt SFr.	3.319.728,--